

---

04. August 2009 - 00:04 Uhr · Von Markus Vorauer · Kultur

---

Kultur

## Mit einer geballten Ladung an Weltpremieren

Am 5. August wird im Tessiner Städtchen Locarno das diesjährige Filmfestival von Locarno mit Marc Webbs romantischer Komödie „500 Days of Summer“ eröffnet. Wie in den letzten Jahren tut sich das Schweizer Festival schwer, große Namen an die Ufer des Lago Maggiore zu locken, zu übermächtig ist die Konkurrenz von Cannes und Venedig.

Doch Locarno punktet dafür mit der Piazza Grande als größter Open-Air-Arena der Welt, was sich auch am regen Publikumsinteresse zeigt. Vergangenes Jahr konnte man 180.000 Besucher verbuchen. Der Wettbewerb um den Goldenen Leopard, der am 15. August verliehen wird, bietet wie immer die Möglichkeit, unbekanntes Filmschaffen zu entdecken.

Unter den 18 Wettbewerbsbeiträgen sind sieben Erstlingswerke, aber auch alte Bekannte. So ist „Wakaranai – Where are you?“, der neue Film des 2007 prämierten Japaners Masahiro Kobayashi, zu sehen.

Die Filme auf der Piazza Grande fokussieren wie jedes Jahr gehobene Unterhaltung. So wird in diesem Rahmen „Same Same But Different“ von Detlev Buck präsentiert. Einige interessante Ehrenpreise werden ebenfalls auf dem mittelalterlichen Platz überreicht. Der US-Regisseur William Friedkin („The Exorcist“, „French Connection“) wird endlich adäquat gewürdigt, und Tony Servillo, einem der herausragenden europäischen Schauspieler, wird der Excellence Award zuerkannt.

Den italienischen Schauspieler kann man bald auch in heimischen Kinos in Paolo Sorrentinos Andreotti-Persiflage „Il Divo“ sehen. Österreich ist mit zwei Dokumentarfilmen in Locarno vertreten: „Hana, Dul, Sed“ von Brigitte Weich porträtiert vier junge Koreanerinnen, die eines verbindet: ihre Liebe zum Fußball. Die Regisseurin versucht über die vier Frauen eine Annäherung an die ideologischen Turbulenzen in Nordkorea. „Pianomania – Auf der Suche nach dem perfekten Klang“ von Lilian Franck und Robert Cibis rückt eine Person in den Mittelpunkt, die professionelle Arbeit in einem Schattenreich erledigt.

Der Klavierstimmer Stefan Knüpfer ist der Cheftechniker bei Steinway in Österreich. Er präpariert die Klaviere mit einer Präzision, die dem Spiel der großen Solisten um nichts nachsteht. Ein Dokumentarfilmsujet bester Tradition, das sich bestens in das Programm von Locarno einfügt, wo es abseits des Mainstreams immer etwas zu entdecken gibt.

---

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/art16,233294>

---

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2008 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung